

Kampen  
"Memorandum"

STADTARCHIV MANNHEIM  
Archivellen-Zugang 22 / 19 80 Nr. 1386

Memorandum

Dass Frau Gogarten und Frau Doph, ihre Töchter, seit Monaten darauf ausgegangen sind, Bürgermeister Franzen aus seinem Amt zu bringen, ist erwidert. Schon im Frühjahr<sup>45</sup> hat Frau Gogarten auf dem Kampfschen Kartoffelacker zu Frau Steinbock geäußert, daß „Franzen weg müsse und daß sie dann Tedchen Kieppers zum Bürgermeister wählen würden.“ Herr Kieppers ist Fürsorgebeamter der Stadt Westerland und neulich auch Gemeinderat vor Kampen. Mit Frau Gogarten, Frau Doph und Herr Kieppers bilden eine Gruppe gegen B. Franzen Frau Prof. Scharff, Fäulein, ~~Herr~~ Täger und M. Warrick, die Inhaberin des Weipen Hauses, sowie einige andre Häuser aus dem Verlichtergewerbe, endlich Herr Max Mann, Besitzer des Kirchhauses.

Die Gründe der Unzufriedenheit dieser Personen mit Bgm. Franzen sind rein private Natur. Sie beruhen darauf, daß diese Personen bei Bgm. Franzen nicht erreichen konnten, was sie von ihm erreichen wollten. Frau Gogarten hat z.B. Unterstützungsgeld beantragt, welches Antrag Herr Franzen aus sachlichen Gründen nicht befürworten konnte, da sie genügend Einkommen hat. M. Warrick und M. Täger kamen mit Herr Franzen in Konflikt über die Forderung auf Übernahme von Sonderzulagen für Pensionen. Frau Prof. Scharff konnten ebenfalls unbefriedigende übertriebene Forderungen an die Behörde nicht bewilligt werden.

Nachgeleitete Maassnahmen haben die genannten

Personen, besetzt darauf hingeschrieben, von  
dem Reg. Btz. Franzens zu untergraben  
(H. Fäger hat dafür den Ausdruck "Kritik  
über" / Einzelheiten über dies Vorgehen,  
dies das ein verdienstvoller Beamter sein  
13 Jahre schon erfolgreich und bei verlässlicher  
Acht gebracht werden sollte, können in Menge  
beigetragen werden.

Schließlich wurde Ende 1945 Bürgermeister  
Franzens seines Amtes enthoben und Herr  
Theo Kieppel an seine Stelle eingesetzt.

Der Herr der Fuldaer Zeitung, der sich hierauf in  
der Gemeinde und auch unter den Zeitungs-  
lesern erhob, hat zu einer Revision der Ver-  
fügung und zur Belassung des Bürgermeisters  
in seinem Amte geführt, nach dem Herr  
K. erklärt hatte, er göge es vor, seine Stelle  
in der Wehrländer Hauptverwaltung zu behal-  
ten.

Es scheint jedoch, als ob Frau Pogatsen  
und Frau Oepf ihre Wählarbeit gegen Fran-  
zen noch nicht aufgeben wollen. Dies be-  
weist der uns folgende schriftlich niede-  
gelegte Tatbestand.

Auf dem 46. Hof Herr Baer, der Freund  
und Mitarbeiter des bekannten Herrn Seiss, früherer  
Mitarbeiter des secret service beim Brit. Haupt-  
quartier und vorübergehend Leiter des E-Werks  
in Hornum bei uns an, ob es mich Herz-  
sprechen könnte. Wegen eines Verhinderung kommt  
ich ihm aber nicht empfangen. Er wieder-  
holte seine Aufgabe "am 14. Februar, und ich

empfangen, das um 11 Uhr. Im Gegenwart niemand  
Wirtschaftlerin H. Maria Brandecker machte  
er dann folgende Mitteilungen; <sup>100.000 in Tausend</sup> (also etwa um 4.46.  
Er und sein Freund Senn seien am ~~14. 2. 46.~~ bei Frau  
Gogarden und Frau Orph gewesen, um sich nach  
Geistlichem Härtens zu erkundigen. Dabei habe  
Frau Orph Herr Baer gesagt: Sie können Ihnen  
fast 100% zugesagen, daß sie ein Haus ~~be~~ in  
Kampus bekommen unter der Voraussetzung (oder  
Bedingung) daß sie Bürgermeister Franzens erz-  
brächten. «Sie haben ja schon so viele heute ge-  
kürzt. Da wird es Ihnen nicht schwer sein,  
auch Franzens zu besorgen. Einmal ist es uns  
zu mißglückt, aber beim zweiten Mal  
muß es klappen.»

Baer und Senn hätten durch diese Bemerkung  
und noch andere gekässige Äußerungen von  
Frau Orph den Eindruck erhalten, daß es  
sich hier lediglich um persönliche Feindschaft  
ohne sachliche Begründung handle. Sie hätten  
sich gesagt: „Die Tour machen wir nicht“  
und hätten beschlossen, nicht in der Sache  
weiter Ausrüstung zu bieten. Ich habe Herrn  
Baer darüber von den Machenschaften  
der Frau Gogarden, Frau Orph, Herrn Küppers  
H. Väger + Frau Schlauff erzählt und ihm  
versichert, daß ich alles tun würde, um  
diesartige Gemeinheiten aus Licht zu brin-  
gen.

Frau Orph habe Herrn Baer auch noch  
geraten, „den alten Wicht“ nicht merken  
zu lassen, weil er für Franzens einträfe.

Der unseibig wiehingegebenen Unterhaltung  
zwischen Prof. Wichter und Herrm Baer im  
Wichterhof und zwar im Raum neben der  
Küche am 14. Februar 46 etz Uhr habe ich  
von Anfang bis zur Ende beigewohnt  
und bin bereit, die Richtigkeit eidlich zu  
bezeugen

für die Richtigkeit

Prof. Dr. Fritz Wichter

Marie Brandecker.

Kauppen (Hjelt) 14. Febr. 46.

am Freitag d. 1. III. 46 habe ich Gpt. Davids  
dem Gp der Wetterländer Kreis. Gov. im In-  
teresse von Bürgermeist. Hansen und  
der Gemeinde Kauppen von dem oben be-  
schriebenen Vorgang Mitteilung gemacht,  
als er mich über das Haus gegangen war.

Wichter

~~Prof. Dr. Fritz Wichter~~  
~~Marie Brandecker~~  
~~Kauppen (Hjelt)~~